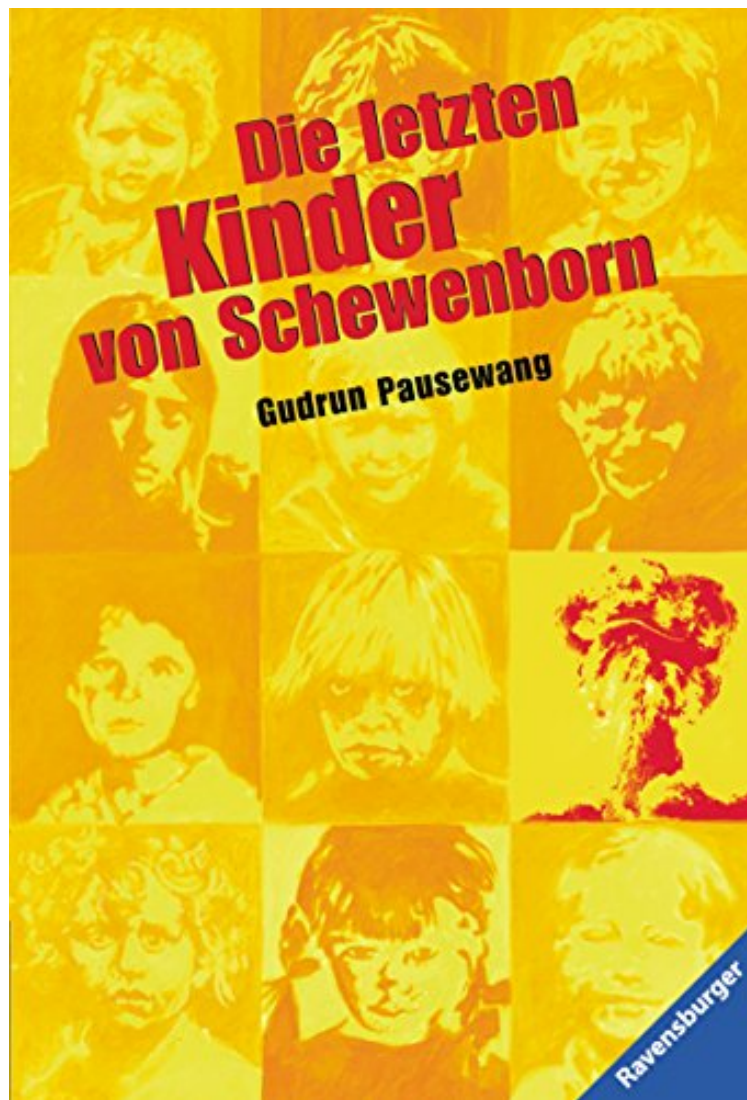


(Ebook pdf) Die letzten Kinder von Schewenborn: oder ... sieht so unsere Zukunft aus? (Ravensburger Taschenbcher)

## Die letzten Kinder von Schewenborn: oder ... sieht so unsere Zukunft aus? (Ravensburger Taschenbcher)

Von Gudrun Pausewang

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #22472 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-15Erscheinungsdatum: 2015-07-15File Name: B011SYTP3Y | File size: 24.Mb

Von Gudrun Pausewang : Die letzten Kinder von Schewenborn: oder ... sieht so unsere Zukunft aus? (Ravensburger Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die letzten Kinder von Schewenborn: oder ... sieht so unsere Zukunft aus? (Ravensburger Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Nachhaltig beeindruckend Von Frieda Ich habe das Buch damals für die Schule gelesen und fand es furchtbar beeindruckend. So beeindruckend, dass ich es später noch für gelesen habe und mir bis heute immer mal wieder Gedanken mache wohin ich denn gehen werde, wenn so etwas tatsächlich passiert. Irgendwohin mit Kachelofen/Kamin, aufs Land...oder so. Es regt sehr zum Nachdenken über unsere Gesellschaft und politisches Geschehen an. Die Sprache ist rückblickend relativ einfach gestaltet aber das mindert nicht im Geringsten die Gefühle die dieses Buch auslöst. Es soll Menschen geben, die dieses Buch mit zwölf/dreizehn Jahren nachhaltig verstrahlt hat. Wer also ein zartes Gemüt hat und leicht zu Alpträumen neigt, sollte vielleicht erst später zu dieser Lektüre greifen. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. erschreckendes Bild unserer Psyche Von Regine Bacherle "Die letzten Kinder von Schewenborn" von Gudrun Pausewang ist ein etwas lteres Buch! Geschrieben 1984, es gibt noch die DDR und die Mauer, es gibt noch die gespannte politische Situation, dieses Feindbild vom Osten und die Gefahr durch die Entwicklung der Atombomben. Das Buch ist aus der Sicht des zwölfjährigen Rolands geschrieben, der mit seiner Familie von Frankfurt Richtung Schewenborn in der Nhe von Fulda unterwegs ist. Die Grosseltern leben dort und man verbringt gerne die Ferien in diesem Ort. Im Auto sitzen seine beiden Schwestern, eine lter, eine jnger, Mutter, Vater und er, als plötzlich ein greller Lichtblitz und ein orkanartiger Sturm alles versengt. Nach anfnglicher Unsicherheit ist man sich einig: Es ist etwas Schlimmes passiert, wir sind unseres Lebens nicht mehr sicher, wir mssen so schnell wie mglich zu den Eltern und dann flchten, wohin auch immer! Aber: Die Wege sind versperrt, Bume liegen kreuz und quer, vieles brennt, Huser sind eingestrtzt oder einsturzgefhrdet, vieles ist kaputt und zerstrt. Und die Grosseltern sind nicht daheim, sie wollten eben schnell noch in Fulda einkaufen und kehren von dort nie zurck. Dafr kommen unendlich viele Schwerverletzte, Verbrannte, Hilfsuchende, Hungernde. Das Buch beschreibt in einfachen Worten aus der Sicht eines Jungen die ersten Tage und Wochen nach einem Angriff mit Abwurf einer Atombombe! Der Reaktion der Leute, anfangs verstrt, dann hoffnungsvoll auf Hilfe wartend, bis so langsam die Gewissheit siegt, dass keine Hilfe kommen wird, da keiner Hilfe leisten kann. Dann die Selbsterhaltungstrieb, das Verrohen der berlebenden, die nichts abgeben wollen, die mit dem Elend der anderen nichts zu tun haben wollen, die wiederum umschlgt in ein verzweifletes Kmpfen um Lebensmittel und Wasser, in eine Sinnsuche und in einen eigenen berlebenskampf gegen Erkrankungen und Infekte ----- und mehr als einmal fragt man sich als Leser: Woher nehmen die Leute die Kraft, den Mut und die Motivation mit ihrem Leben weiterzumachen? Erst sind Habseligkeiten wertvoll und werden geschtzt, wenige Monate spater ist nur noch der Kampf um Lebensmittel und Haus und schliesslich nimmt man den Tod als Erlsung wahr. Und nichtsdestotrotz gibt es wenige berlebende, die einen Lebensinhalt finden und weitermachen. Mich hat das Buch stark an ein Gesprch mit einer Psychotherapeutin vor etlichen Wochen erinnert: Sie behandelt Flchtlinge aus dem Krieg und Folteropfer, die berlebt haben. Wir sprachen über ein Trauma im eigentlichen Sinne, was es auslöst, wie es zustande kommt und welche Sptsymptome sich einstellen, wenn es nicht richtig behandelt, sondern verdrngt wird. Ein Trauma ist eine Situation für einen Menschen, der nicht selbst verschuldet in eine vollkommen aussichtslose Situation gerät, die oft ungerecht, entwrdigend und schmerzhaft ist. Dass es zur Auslsung des Trauma-Belastungssyndroms kommt ist es notwendig, dass der betroffene Mensch dieser Situation hilflos ausgeliefert ist, da unsere Psyche tatschlich so gestrickt ist, dass wir, solange wir "ttig sein knnen", unabhngig, ob das, was wir tun von Erfolg gekrt oder sinnvoll ist, noch einen Ausweg sehen. Erst dann, wenn keine Handlung auf diesen Druck erfolgen kann- beispielsweise, weil alle Wege versperrt sind, wir festgebunden oder blockiert sind (auch z.B. durch die Gesetzgebung), dann erst kommt es zur Ausbildung des sog. Traumas! Und daran musste ich whrend des Lesens unentwegt denken! Eigentlich sehen die Strahlenverseuchten dem Sterben zu, nachdem die erste Welle der akut Verbrannten vorbei ist, die zweite Welle der Strahlenverseuchten und Schwerverletzten vorbei ist, die dritte Welle der Thyphus und Ruhrerkrankten vorbeigeht, die vierte Welle der Sptverstrahlten folgt und nebenbei die Todeswelle der missgebildeten Neugeborenen vorbeigeht, sind die berlebenden immer noch wie die Ameisen ttig, alles wieder aufzubauen und ein geregeltes Leben einzufhren. Und dabei ist alles eigentlich sinnlos. Ich habe lange berlegt, ob das Buch auch Mut machen soll, egal, was passiert, es geht immer "irgendwie" weiter und vieles liegt nicht in unserer Hand, hauptsache wir tun etwas. Das Buch hat mich sehr an den Endzeit-Thriller The Road erinnert, allerdings erfahrt in jenem Buch der Leser nicht, was eigentlich passiert ist, nur, dass alles zerstrt ist und man tglich nur gegen den Tod kmpft, der so oder so kommt. Unabhngig davon hat sich die Autorin intensiv mit Strahlenkrankheit, Symptome und Verlauf einer Epidemie auseinandergesetzt, auch wenn ein unmittelbarer Atomkrieg in dieser Form heute, grade jetzt, nicht droht, schadet es nicht, sich damit auch mal auseinanderzusetzen. Lesenswert! 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kein schlechtes Buch, das aber dennoch wenig berzeugt Von Sebastian Kottmair Mir fiel das Buch neulich wieder in die Hnde, nachdem ich meine Jugendbuch-Kiste auf dem Speicher entdeckte. Ursprnglich hatte ich es bereits mit ca. 13 Jahren gelesen (privat, nicht in der Schule), nachdem wir 'Die Wolke' im Unterricht besprochen hatten. Viele der brutalen Szenen waren mir nicht mehr im Gedchtnis (der Fotograf mit seinem Sportwagen, der Suizid des beinlosen Jungen im Kinderwagen), aber die allgemeine Heftigkeit der Geschichte war mir noch bewusst. Jetzt, nach der zweiten Lektüre 20 Jahre spater, hat das Buch zwiespaltige Eindrcke hinterlassen. Zweifelsohne ist die direkte, schnrkellose Sprache der Geschichte dienlich, der Spannungsbogen ist gut aufgebaut und wird konsequent durchgezogen. Die Charaktere mandern zwischen naiv-hilfloser Hoffnung und zynisch-brutaler Abstumpfung, die Atmosphre bleibt durchweg unmenschlich pessimistisch, bis es zum sprichwrtlich 'bitteren Ende' kommt: den von der Friedensbewegung viel- und

geranzitierten 'Schritt in den Abgrund'. Innerhalb dieses Szenarios funktioniert das Buch grandios. Es ist dster. Es ist grausam, Es ist unfassbar brutal. Es ist kaum auszuhalten. Auerhalb dieses Szenarios sieht es aber anders aus, und das ist der grundlegende Knackpunkt dieses Buches. Zu offensichtlich ist Gudrun Pausewangs Ansatz, um jeden Preis wachrteln und abschrecken zu wollen. Dabei whlt sie nicht den aufklrerischen Standpunkt, sondern den des wedelnden moralischen Zeigefingers, 'nun, nicht mehr sagen zu knnen, man habe von nichts gewusst', motiviert von Gefhlen der Rat- und Hilflosigkeit. Innerhalb der Geschichte macht das schon teilweise nur Sinn und ist nur bedingt ertragbar, von auen betrachtet wirkt es aber gnzlich aufgesetzt, erzwungen und unglaubwrdig. Letztendlich bietet die Geschichte so in ihrer Quintessenz keine wirklichen Alternativen, keine Strategien, keinerlei Aufklrung, sondern lediglich einen Schockmoment nach dem Anderen. Hier hat Gudrun Pausewand mit 'Die Wolke' die definitiv nicht nur bessere, weil erwachsenere, sondern auch hilfreichere Alternative abgeliefert.

Kurzbeschreibungber Deutschland explodieren Atombomben. Von nun an beherrschen Krankheit, Todesangst und Kriminalitt den Alltag. Eine Zukunft gibt es nicht mehr. Kurzbeschreibungber Deutschland explodieren Atombomben. Von nun an beherrschen Krankheit, Todesangst und Kriminalitt den Alltag. Eine Zukunft gibt es nicht mehr. Klappentextber Deutschland explodiert eine Atombombe. Von nun an beherrschen Krankheit, Todesangst und Kriminalitt den Alltag. Eine Zukunft gibt es nicht mehr. Gudrun Pausewang entwirft ein fiktives Szenario, das erschttert und zum Nachdenken zwingt.